

Gemeinsame Leistungen zur 21. Stadt-MMM

Unsere Hochschule delegiert gemeinsam mit ihren Praxispartnern ausgewählte Exponate der Hochschulleistungsschau, die in Gemeinschaftsarbeiten von Studenten und jungen Arbeitern entstanden sind, zur 21. Stadtmesse der Meister von morgen.

„HS“ gratuliert im März 1980

Zum 20jährigen Betriebsjubiläum Helga Hirschberger, Sektion Erziehungswissenschaften Ingeborg Hornke, Direktorin für Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen

Zum 15jährigen Betriebsjubiläum Monika Fietzner, Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente Marianne Heinz, Direktorin für Planung und Ökonomie/Allgemeine Verwaltung

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Ursula Ahner, Abteilung Studentenarbeit Ruth Bernhardt, Sektion Automatisierungstechnik Susanne Böhm, Sektion Verarbeitungstechnik Maria Burda, Direktorin für Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Hans Dzierzbeck, Direktorin für Planung und Ökonomie/Allgemeine Verwaltung Gerd Haase, Direktorin für Planung und Ökonomie/Materialwirtschaft Klaus Hausstein, Direktorin für Planung und Ökonomie

Dr. Bernd Hommel, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel Elke Klaus, Sektion Chemie und Werkstofftechnik Horst Kleinbempel, Direktorin für Planung und Ökonomie/Allgemeine Verwaltung

Ellen Kunze, Sektion Textil- und Ledertechnik Gerda Kurth, Sektion Textil- und Ledertechnik Ludwig Langhoff-Krüger, Direktorin/Abteilung Kultur Felicitas Mang, Hochschulbibliothek Brigitte Warzeszka, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Dr. Gunter Zeiner, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantw. Redakteur, Dipl.-Hist. D. Wagner, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dr. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Lehrer B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schüttgen, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tschatsky, Dr. H. Walther, Dipl.-Gwl. K. Weber.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1245

Ehrungen

Anlässlich des Internationalen Frauentages 1980 wurden folgende Genossinnen und Kolleginnen ausgezeichnet:

- Aktivist der sozialistischen Arbeit Anemarie Auerbach, Sektion Erziehungswissenschaften Ingeborg Biedermann, Direktorin für Studienangelegenheiten Heidemarie Bischoff, Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung Dipl.-Ing. Karin Boeck, Hochschulbibliothek Anneliese Dittner, Sektion Fremdsprachen Dipl.-Bibl. Brigitta Filippie, Hochschulbibliothek Margitta Hermsdorfer, Direktorin Planung und Ökonomie/Allgemeine Verwaltung Gudrun Jäck, Direktorin Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen Hannelore Jahoke, Sektion Fertigungsprozess und -mittel Dr. phil. Monika Jakubowski, Sektion Fremdsprachen Rita Kemter, Sektion Fertigungsprozess und -mittel Eva Kressl, Direktorin für Studienangelegenheiten Gerda Kurth, Sektion Textil- und Ledertechnik Julia Kutschbach, Direktorin für Studienangelegenheiten Marianne Landgraf, Sektion Wirtschaftswissenschaften Verena Mandry, Sektion Mathematik Monika Ullrich, Direktorin Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen Gabriele Tauchmann, Sektion Chemie und Werkstofftechnik Lotte Wähler, Sektion Verarbeitungstechnik Erika Würkert, Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung

Jungaktivist

Annette Stöbiger

Ehrenurkunde des Rektors

Gerda Reischneider, Direktorin für Studienangelegenheiten Johanna Rieger, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie Ruth Unger, Sektion Verarbeitungstechnik

Anlässlich des Geburtstages der FDJ wurden ausgezeichnet:

Medaille „Für hervorragende Leistungen in der Pionierorganisation“

Bärbel Eisenkel Achim Kreisel

Jungaktivist

Stephan Dempo

Anlässlich des Tages der Nationalen Volksarmee 1980, des Tages der Zivilverteidigung 1980 und der Woche der Waffenbrüderschaft wurden ausgezeichnet:

Ehrennadel „Für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung“ in Bronze

Otto, d. R. Dr. paed. Hans Friedrich, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie Hptm. u. D. Dipl.-Lehrer ML Günter Rietz, Sektion Marxismus-Leninismus Major a. D. Dipl. rer. mil. Hans Spindler, Direktorin für Studienangelegenheiten

Medaille „Für treue Pflichterfüllung in der Zivilverteidigung der DDR“ in Bronze

Dr. rer. nat. Jochen Horn, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente Dr. rer. nat. Günter Schröder, Sektion Verarbeitungstechnik

Bestenabzeichen der Zivilverteidigung

Dr. päd. Gottfried Hübner, Sektion Erziehungswissenschaften Dr.-Ing. Peter Korzmann, Sektion Verarbeitungstechnik



Genosse Dozent Dr. sc. phil. Siegfried Weber konnte kürzlich die vietnamesischen Absolventen der Sprachintensivausbildung in Vorbereitung auf ein Hochschulstudium in unserer Republik herzlich verabschieden.

Wir wollen gute Gastgeber zum V. Festival der Freundschaft sein

(Fortsetzung von Seite 1) Wandzeitung in den Wohnheimen und den Sektionsgebäuden geführt.

Inhaltliche Schwerpunkte der Ausgestaltung sollen sein: Der Wettbewerb erfolgt in 3 Etappen:

- 1. 11. FDJ-Studententage, 2. 35. Jahrestag der Befreiung, 3. V. Festival.

Inhaltliche Schwerpunkte sind: — Wir stellen uns, unsere Hochschule, unsere Stadt und den Bezirk Karl-Marx-Stadt vor.

— Wir stellen unsere Leistungen in Vorbereitung auf das V. Festival vor.

— Wir berichten über unsere Beziehungen zur Sowjetunion.

Wir orientieren auf die Gestaltung der Wandzeitungen in russischer Sprache.

Die besten Wandzeitungen der ersten beiden Etappen werden zum Festival im Foyer des Neuen Sektions DSF-Hochschulvorstandes ausgestellt. Meldungen ein Wettbewerb um die beste zur Teilnahme am Wandzeitungs-

wettbewerb mit Angabe des genauen Standortes sind für die einzelnen Etappen bis zum 17. 3. 1980 (1.), 5. 5. 1980 (2.) und 14. 5. 1980 (3.) an den DSF-Hochschulvorstand zu geben. Die drei besten Wandzeitungen jeder Etappe werden mit 75 M, 90 M bzw. 25 M prämiert.

4. Aus Anlaß des 35. Jahrestages der Befreiung, des 110. Geburtstages von W. I. Lenin und des V. Festivals der Freundschaft erarbeitet jede FDJ-Gruppe ein politisch-kulturelles Programm. Zu den 11. FDJ-Studententagen wird hierzu der Endauscheid durchgeführt und die Auszeichnung der drei besten Programme mit 300 M, 200 M bzw. 100 M vorgenommen.

5. Wir führen den Wettbewerb um das beste Festivalprogramm der FDJ-Studentenklubs der FDJ-Gründungsorganisationen. Der Endauscheid erfolgt zu den 11. FDJ-Studententagen. Die drei besten Programme werden mit einer Sachprämie im Wert von 150 M, 100 M und 50 M ausgezeichnet.

6. Als würdige Gastgeber zum V. Festival der Freundschaft fertigen wir Gast- und Solidaritätsgeschenke in Eigenleistung an und stellen diese in der Woche der DSF im Foyer der Mensa Reichenhainer Straße aus. Die besten Exponate werden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Abgabe der Exponate bis 25. 4. 1980 beim DSF-Hochschulvorstand.

7. Wir führen den Wettbewerb um die besten Fotos bzw. die besten Fotoserie zu den Themen: 1. „Karl-Marx-Stadt, die Stadt, in der wir leben und studieren“ und 2. „Wir waren gute Gastgeber und aktive Mitgestalter des V. Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR“, Teilnehmerberechtigt sind alle Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule, die zum Thema 1 bis zum 26. April 1980 und zum Thema 2 bis zum 27. Juni 1980 ihre Fotos (Format: 12x18 cm) an die HGL einreichen. Die besten Einsendungen zu jedem Thema werden mit 100 M, 75 M bzw. 50 M ausgezeichnet. Die sechs originalsten Fotos werden mit je einem Bildband prämiert.

8. Zwischen den FDJ-Gründungsorganisationen und den FDJ-Gruppen sowie den SGO bzw. AGO und den Gewerkschaftsgruppen wird der Wettbewerb um die besten Ergebnisse bei der Durchführung von freiwilligen Arbeitseinsätzen an Festivalobjekten geführt. Maßstab sind die geleisteten unbezahlten Arbeitsstunden je Student bzw. Mitarbeiter in der Zeit vom 1. 1. bis 27. 5. 1980. Die besten FDJ- bzw. Gewerkschaftsgruppen werden mit einer Urkunde im Mach-mit-Wettbewerb ausgezeichnet. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt bis zum 28. 5. 1980 bei der FDJ-Kreisleitung (für FDJ-Gruppen) bzw. bei der HGL (für Gewerkschaftsgruppen).

Leser fragen — wir antworten!

Wie entsteht der Stundenplan? (2)

Oft wird an unserer Hochschule die Frage gestellt, wie der Stundenplan entsteht. „Hochschulspiegel“ ging der Frage nach und sprach mit Genossen Dipl.-Ing. Friedrich, Leiter der Studienorganisation (Fortsetzung aus unserer Ausgabe 5/80).

Genosse Friedrich: Neben der notwendigen Beachtung der sogenannten „Sperrzeiten“ geht es uns zum Beispiel weiterhin darum, den Stundenplan so zu gestalten, daß die Zahl der Freistunden und die Wegezeiten möglichst gering und die Lehrveranstaltungen gleichmäßig über alle Unterrichtstage verteilt sind. Es gilt zu berücksichtigen, daß die Seminar- und Vorlesungsräume gereinigt und planmäßig instand gesetzt werden müssen und anderes.

Nach der Primärerfassung der Lehrveranstaltungsanforderungen und den notwendigen Rücksprachen mit den Sektionen und entsprechenden Lehrkräften wird für jede Lehrveranstaltung eine Kernlochkarte angefertigt, die das Thema der Lehrveranstaltung, den Namen der Lehrkraft und die Größe der betreffenden Seminargruppen sowie alle wichtigen Randbedingungen enthält.

Danach beginnt an einer Magnetdispositel der eigentliche Planbau. Für einen Stundenplan sind 3000 Einzellehrveranstaltungen in die Unterrichtseinheiten und Räume unterzubringen, angefangen bei den großen Vorlesungen und über 300 Teilnehmern und den Spezialräumen wie zum Beispiel dem Physiksaal in der Straße der Nationen bis zum Seminar für eine Gruppe.

„Hochschulspiegel“: Und die Planung dieser 3000 Lehrveranstaltungen bringt auf Anhieb einen akzeptablen Plan?

Genosse Friedrich: Das kommt darauf an, wie man es betrachtet. Der eigentliche Planbau dauert ohne die vorbereitenden Arbeiten etwa 8 Wochen, und akzeptabel heißt noch lange nicht optimal. Man kann sagen, daß es mit dem Stundenplan genauso ist wie mit dem Fahrplan von Reichsbahn und Kraftverkehr. Trotz größter Bemühungen seitens unserer Abteilung und der beteiligten Sektionen — eine besonders gute Zusammenarbeit gibt es zum Beispiel mit der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel — können auch bei besten Ergebnissen nicht alle Wünsche erfüllt werden. Wenn auch nicht optimal, akzeptabel ist unser Stundenplan.

Die Stundenplanung ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit. Der Planbau selbst, der von Kollegen Lauterbach seit Jahren mit großer Einsatzbereitschaft und gutem Erfolg durchgeführt wird, ist eine außerordentlich anstrengende, hohes Konzentrationsvermögen erfordernde Arbeit.

(Wird fortgesetzt)

Wir stellen vor:

Genossen Dozent Dr. Heinz Tschök APO Marxismus-Leninismus



Genosse Dozent Dr. Heinz Tschök hat sich durch seine beständige, erfolgreiche Tätigkeit die Achtung und Wertschätzung der Angehörigen unserer Hochschule erworben. Für ihn ist die enge Verbindung von beruflicher und gesellschaftlicher Arbeit persönliches Anliegen. Sie bestimmt sein Wirken im Hochschulbereich und bei seiner propagandistischen Arbeit.

Seit 1946 sind seine politische Arbeit, die persönliche Entwicklung und sein beruflicher Einsatz aufs engste mit der Schaffung und Festigung der Bildungseinrichtungen unseres sozialistischen Staates verbunden. Bereits als Neulehrer, Schulleiter und Berufsschulinspektor der Kreise Annaberg-Buchholz und Hainichen verknüpfte Genosse Dr. Tschök seine Funktion mit einer aktiven Unterstützung der Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes.

Nach seiner Tätigkeit als Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus und 1. Stellvertreter des Direktors an der Ingenieurschule für Textiltechnik und Maschinenbau Karl-Marx-Stadt (1956 — 1966) kam Genosse Dr. Tschök an unsere Hochschule. Er arbeitete als wissenschaftlicher Oberassistent und war APO-Sekretär des damaligen Instituts für Gesellschaftswissenschaften. In der von 1969 bis 1972 währenden Tätigkeit als Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus leistete er einen bedeutenden Beitrag zur Formierung und Festigung der neugegründeten Sektion. Aus seiner damit verbundenen verantwortungsvollen politischen Leitungstätigkeit erwachsen wesentliche Impulse für die rasche qualitative Entwicklung des Erziehungs-, Ausbildungs- und Forschungsprozesses und die Festigung ihrer Einheit in allen Wissenschaftsbereichen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums.

Die hohe politisch-ideologische Wirksamkeit seiner Lehrveranstaltungen wird sowohl von den Studenten als auch von den Lehrkräften anerkannt, die Genosse Dr. Tschök als Dozenten der marxistisch-leninistischen Abendschule kennen. Seinem guten Namen als Hochschullehrer wird er auch in zahlreichen Foren der Studentenklubs und Seminargruppen und durch seinen engen Kontakt mit den Studenten gerecht.

Genosse Dr. Tschök besitzt in hohem Maße die Fähigkeit, das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie politisch zu formen und zu hohen Leistungen zu führen. Sein persönliches Vorbild bei der Erfüllung der Arbeitsaufgaben, seine Entschlossenheit und sein verantwortungsvoller Führungsstil fördern die wissenschaftliche und gesellschaftliche Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses und auch der älteren Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches. Er hat maßgeblichen Anteil daran, daß das von ihm geleitete Kollektiv viermal den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ errang.

In enger Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung der SED leitet Genosse Dr. Tschök eine Forschungsgruppe, die sich mit aktuellen Fragen der Entwicklung des Imperialismus beschäftigt, aus deren Arbeitsergebnissen politisch-ideologische Argumentationen entwickelt werden, die den Erfordernissen der praktischen politischen Arbeit und der Lehrtätigkeit dienen.

Als Initiator und Leiter hatte er einen hervorragenden Anteil an dem mit hohem theoretischem Niveau durchgeführten wissenschaftlichen Kolloquium „Karl Marx und ökonomische Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“, das anlässlich der Tage der Wissenschaft und Technik unserer Hochschule 1978 zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx stattfand. Genosse Dr. Heinz Tschök wurde mehrfach als Aktivist der sozialistischen Arbeit sowie mit der Karl-Friedrich-Wilhelm-Wander-Medaille, und vielen weiteren Auszeichnungen für seine langjährigen hohen Verdienste geehrt.

Dipl.-Ing.-Ök. Winfried Fleischer, Sektion Marxismus-Leninismus

So macht's die PEB

oder wie man zu den FDJ-Studententagen ein interessantes politisches Leben organisiert

18. 3., 17 Uhr, Forum mit Genossen Prof. Schüttpeitz zum Thema: „Verarmen die Gefühle durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt?“

20. 3., 15.30 Uhr, Forum der FDJ-Gruppe 79/12 mit Genossen Ritter zum Thema „Was steckt hinter dem Terrorismus in der kapitalistischen Welt?“

20. 3., 18.00 Uhr, Wer hat die besten Argumente? — Argumentationswettkampf

21. 3., 18 Uhr, Die FDJ-Gruppe 77/13 lädt ein zu einem URANIA-Forum über Angola

25. 3., 15.30 Uhr, „Wohin treibt die BRD?“ Forum mit Genossen Dr. Heinz Tschök

Alle genannten Veranstaltungen finden im Klubsaal Reichenhainer Straße 31 statt. Interessenten sind herzlich eingeladen. Des weiteren stehen eine Diskussionsrunde zu dem Buch „Eine Anzeige in der Zeitung“ und ein Vortrag über Molekularbiologie auf dem Programm.

Prof. Dr.-Ing. habil. H. Weber, Rektor Dr.-Ing. P. Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Dr. rer. paed. H. Knorr, Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung Prof. Dr. sc. techn. S. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes